



CytoTools AG

Verkürzter Geschäftsbericht 2020



CytoTools AG

Darmstadt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bilanz

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	20.571.184,50	15.792.445,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	53.070,00	63.701,00
II. Sachanlagen	14.729,50	21.459,50
III. Finanzanlagen	20.503.385,00	15.707.285,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	108.329,75	32.367,39
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.570.603,59	2.010.566,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	44.935,50	22.573,95
Bilanzsumme, Summe Aktiva	22.295.053,34	17.857.953,09

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	4.028.000,00	3.662.000,00
Eigene Anteile	0,00	-171.370,00
Eingefordertes Kapital	4.028.000,00	3.490.630,00
II. Kapitalrücklage	34.458.296,34	30.828.765,12
III. Bilanzverlust	- 16.560.975,46	-16.572.124,43
B. Rückstellungen	258.607,00	52.050,00
C. Verbindlichkeiten	111.125,46	58.632,40
Bilanzsumme, Summe Passiva	22.295.053,34	17.857.953,09

CytoTools AG, Darmstadt
Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	36.000,00	36.181,05
2. sonstige betriebliche Erträge	4.095,22	1.268,00
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	748.310,00	309.950,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.076,42	32.000,29
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.771,97	18.955,44
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.079.092,90	851.336,06
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164,54	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	776,24	99.720,66
9. Ergebnis nach Steuern	-1.838.767,77	-1.274.513,40
10. sonstige Steuern	429,89	424,00
11. Jahresfehlbetrag	1.839.197,66	1.274.937,40

ANHANG

zum

31. Dezember 2020

CytoTools AG

Klappacher Str. 126

64285 Darmstadt

1. Allgemeine Angaben und Hinweise

Die CytoTools AG hat ihren Sitz in Darmstadt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Darmstadt unter HRB 85235.

Die CytoTools AG ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes sowie der Regelungen der Satzung aufgestellt. Die Gesellschaft ist im Marktsegment „Open Market“ im Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Aufgrund dessen wurde der Anhang freiwillig aufgestellt.

Der Anhang wurde unter teilweiser Inanspruchnahme der Erleichterungen der §§ 274 a und 288 Absatz 1 HGB erstellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen vermindert.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um ihre planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen vermindert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen betriebsindividuellen Nutzungsdauer, linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben (geringwertige Wirtschaftsgüter).

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden Finanzanlagen zu einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen decken in angemessenem Umfang die ungewissen Verbindlichkeiten; sie sind aufgrund der im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen

Erfüllungsbetrages gebildet.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte sind dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aktien (Angaben zu § 160 Abs. 1 Nr. 3 und 4 AktG)

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 4.028.000 Es ist eingeteilt in 4.028.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung vom 20. August 2020 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 28. August 2021 durch Ausgabe bis zu 322.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 322.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016).

Über den weiteren Inhalt der jeweiligen Aktienrechte einschließlich der Gattung der auszugebenden Aktien und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe sowie darüber, ob diese Aktien bereits ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gewinnbezugsberechtigt sind, entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Bestimmungen zum Ausschlussrecht sind in § 3 Abs. 4 der Satzung vom 20. August 2020 geregelt.

Die Hauptversammlung vom 3. Dezember 2020 hat die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 805.600 beschlossen.

Im Geschäftsjahr wurde durch die Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2016 um EUR 366.000 durch Ausgabe von 366.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien erhöht.

Das genehmigte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 322.000.

Eigene Aktien (Angaben zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

Zum 1. Januar 2020 hielt die Gesellschaft 171.370 eigene Aktien mit einem auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals in Höhe von EUR 171.370.

	Anteil am Grundkapital	Anzahl Stücke
Bestand zum 1.1.2020	4,25%	171.370
Hinzunahme	0,00 %	0
Abgabe	4,25 %	171.370
Bestand 31.12.2020	0,00 %	0

Die Gesellschaft erwarb im Vorjahr aufgrund des § 71 Abs. 1 Nr. 1 AktG eigene Anteile in Höhe von TEUR 2.021. Diese wurden im Laufe des Jahres 2020 vollständig veräußert. Der Erlös aus der Veräußerung in Höhe von TEUR 2.357 wurde nach Abzug des auf die Veräußerung der Anteile entfallenden Gewinns von TEUR 336 und des Nennbetrags der Anteile von TEUR 171 in Höhe von TEUR 1.850 zur Verminderung des Bilanzverlustes genutzt.

Kapitalrücklage

Von der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 34.458 stammen TEUR 99 aus sonstigen Zuzahlungen, TEUR 338 sind Gewinne aus der Veräußerung eigener Anteile und der Restbetrag in Höhe von TEUR 34.021 stammt aus gezahlten Aufgeldern (davon im Geschäftsjahr TEUR 3.294).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufwendungen für Personalkosten (TEUR 179, Vorjahr: EUR 12), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 41, Vorjahr: EUR 21), ausstehende Rechnungen (TEUR 31, Vorjahr: EUR 13) und Aufbewahrungskosten (TEUR 8, Vorjahr: EUR 6).

Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr sind sämtliche Verbindlichkeiten ungesichert und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen TEUR 9 (Vj.: TEUR 7).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Bilanzergebnisses nach § 158 Abs. 1 AktG

Das Bilanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>in EUR</u>
Jahresfehlbetrag	-1.839.197,66
Veräußerung eigener Anteile	1.850.346,63
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>-16.572.124,43</u>
Bilanzverlust	-16.560.975,46

Im Geschäftsjahr wurden folgende außergewöhnliche Aufwendungen getätigt:

Den Vorständen wurden im Geschäftsjahr 2020 Boni in Höhe von TEUR 154 aufgrund der erreichten Ziele ausgereicht. Die Zahlungen betrafen die Zielerreichung des Geschäftsjahres. In Höhe von TEUR 250 wurden Zahlungen für die Akquise von zusätzlichen Investoren getätigt.

5. Aufstellung zum Anteilsbesitz

Gesellschaft	Eigenkapital zum 31.12.2019 in EUR	Anteil am Nominalkapital in %	Ergebnis des letzten festgestellten Jahresabschlusses in TEUR
CytoPharma GmbH, Darmstadt	676.742,23	49,8	-501 (2019)
DermaTools Biotech GmbH, Rödermark	634.915,55	64,9	-2.317 (2019)

6. Erläuterungen zu den Haftungsverhältnissen, den sonstigen finanziellen Verpflichtungen und sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB sind nicht gegeben.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen für 2021 TEUR 18. Verpflichtungen mit einer Laufzeit über einem Jahr bestehen nicht.

7. Organe

Namen der Mitglieder des Vorstands:

Dr. Mark-Andre Freyberg, Bereiche Finanzierung und Vermarktung, Freiburg (Vorsitzender)

Dr. Dirk Kaiser, Bereich Forschung und Entwicklung, Eppertshausen

Marc Herwick, Bereich Finanzen, Gräfelfing (ab 20. Oktober 2020, bis 31. März 2021)

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

Herr Heiner Hoppmann, Founding Partner, Seefeld (Aufsichtsratsvorsitzender)

Dipl.-Kfm. Matthias Hoffmann, Wirtschaftsprüfer, Wehrheim (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Dr. Manfred May, Unternehmer, Bensheim

Prof. Dr. Peter Friedl, Universitätsprofessor, Klein-Umstadt

Dr. Rüdiger Weseloh, Direktor, Darmstadt

Dr. Bernhard Seehaus, Patentanwalt, Darmstadt

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 79.

8. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt EUR 30.000 und umfasst ausschließlich Abschlussprüferleistungen.

9. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich einen Arbeitnehmer.

10.Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Herr Prof. Dr. Friedl hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 15. Februar 2021 niedergelegt.

Herr Marc Herwick ist zum 31. März 2021 aus dem Vorstand der CytoTools AG ausgeschieden.

Darüber hinaus liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, vor.

Darmstadt, den 21. Juni 2021

gez.
Dr. Mark-Andre Freyberg
Vorstand

gez.
Dr. Dirk Kaiser
Vorstand

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Grundlagen und Geschäftsmodell

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die CytoTools AG, Darmstadt, ist eine Biotechnologie-Holding, die sich als Beteiligungsgesellschaft an innovativen Unternehmen beteiligt, die Ergebnisse zellbiologischer Grundlagenforschung nutzen, um neuartige Therapieansätze zur Behandlung unterschiedlichster Krankheitsbilder zu entwickeln. Die im Portfolio der Tochterunternehmen enthaltenen Wirkstoffe adressieren im Wesentlichen Therapieansätze in den Bereichen Dermatologie, Sepsis und Virologie, sowie Onkologie, Urologie und Kardiologie. Die Entwicklungen der Tochterunternehmen sind dabei mit mehr als 20 Patenten geschützt.

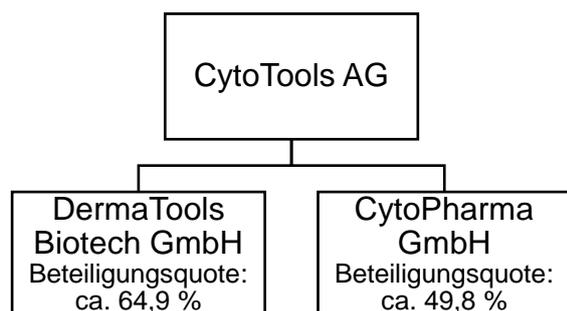
Die CytoTools AG fungiert als Holdinggesellschaft, die als Aktiengesellschaft im Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse börsennotiert ist. Die Holding vereint zentrale Funktionen des Unternehmens in sich. Hierzu zählen die Bereiche Finanzen, Unternehmensfinanzierung, Investor Relations und Portfolioentwicklung sowie die Themenbereiche Patentschutz, Lizenzpartnerschaften und Recht.

Der Holding sind die einzelnen Beteiligungsunternehmen untergeordnet. Die Beteiligungsunternehmen sind jeweils rechtlich eigenständig in der Rechtsform einer GmbH mit eigenständiger Satzung und Geschäftsführung organisiert. In ihnen liegen die patentgeschützten Wirkstoffe, die sie im Rahmen definierter Forschungs- und Entwicklungsprozesse bis zur Marktreife entwickeln. Je nach Komplexität eines Therapieansatzes erfolgen diese Schritte im Rahmen von externen Projektkooperationen, Lizenzpartnerschaften oder auf selbständiger Basis.

Zwischen der Holdinggesellschaft und den Beteiligungsunternehmen bestehen keine Gewinnabführungsverträge. Ein Durchgriffsrecht der Holdinggesellschaft auf die in den Beteiligungsunternehmen liegenden Patente besteht ebenfalls nicht. Diese Art der Beteiligungsstruktur wurde vor allem gewählt, um zu vermeiden, dass Dritte im Zuge einer feindlichen Übernahme der CytoTools AG - etwa durch das Aufkaufen signifikanter Aktienpakete - Zugriff auf Patente und Wirkstoffe des Portfolios erhalten, solange die Gesellschaft noch vergleichsweise gering an der Börse bewertet ist.

Das Beteiligungsportfolio der CytoTools AG beinhaltet aktuell zwei Unternehmensbeteiligungen. An der DermaTools Biotech GmbH, Rödermark, hält das Unternehmen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 64,9 Prozent der Unternehmensanteile. Die restlichen Anteile liegen bei den Gründern der Gesellschaft sowie einem strategischen Investor. An der CytoPharma GmbH, Darmstadt, hält das Unternehmen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 49,8 Prozent der Unternehmensanteile. Die restlichen Anteile liegen bei den Gründern der Gesellschaft.

[Grafik: Beteiligungsstruktur des Konzerns]



Die DermaTools Biotech GmbH wurde im September 2004 mit einem Stammkapital von TEUR 50 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Produkten und Verfahren, von Hard- und Software sowie die Erbringung von Dienstleistungen im medizinischen Bereich, die Ausübung von Nutzungs- und Verwertungsrechten aus Patentanmeldungen betreffend Verfahren über die Entwicklung und Verwertung von Wirkstoffen in den Therapiebereichen Dermatologie und Urologie. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Höhe des Stammkapitals EUR 184.000, die CytoTools AG hält einen Anteil von 64,9 Prozent an dieser Gesellschaft.

Die DermaTools Biotech GmbH konzentriert sich in ihrer operativen Tätigkeit auf die Entwicklung von Wirkstoffen und Therapieansätzen in den Bereichen Dermatologie und Urologie. Im Bereich Dermatologie verfügt das Unternehmen mit DPOCL (Dichlorsäure) über einen Wirkstoff, der sich in Europa bereits im Abschluss der klinischen Studien (Phase III) befindet. In Indien hat der Wirkstoff bereits die Zulassung der Behörden erhalten und befindet sich unter der Bezeichnung Woxheal® seit Ende 2019 bereits in der Vermarktung.

Die CytoPharma GmbH wurde im Dezember 2006 mit einem Stammkapital von TEUR 25 gegründet. Die CytoPharma GmbH erforscht die physiologischen Abläufe und molekularen Mechanismen, die zu Krankheiten wie Herz-Kreislauf- und Viruserkrankungen sowie Arthritis führen. Als Basistechnologie nutzt die CytoPharma GmbH eine umfassende Plattform für die Medikamentenentwicklung. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Höhe des Stammkapitals EUR 33.050,00 die CytoTools AG hält einen Anteil von 49,8 Prozent an dieser Gesellschaft.

Die CytoPharma GmbH konzentriert sich auf Entwicklungen in den Therapiefeldern Herz-Kreislauf-erkrankungen, Sepsis, Onkologie sowie weiterer Indikationen. Die hier zur Anwendung kommenden Wirkstoffe befinden sich derzeit allesamt noch in der präklinischen Phase. Seit 2020 verfolgt die Gesellschaft im Bereich der Virologie zudem Therapieansätze gegen Covid-19 und Influenza. Hier hat das Unternehmen bereits erste Testreihen mit Zellkulturen durchgeführt.

Ziele und Strategien

Das Geschäftsmodell der CytoTools AG mit seinen Beteiligungen an der DermaTools Biotech GmbH und CytoPharma GmbH fokussiert sich auf die Entwicklung, den Verkauf oder die Lizenzierung neuartiger Arzneimittel mit Fokussierung auf Dermatologie und Onkologie. Die Entwicklungsaktivitäten in den Beteiligungen konzentrieren sich hauptsächlich auf Wirkstoffe in diesen beiden Bereichen, umfassen allerdings auch Lösungen im Bereich Sepsis und andere Anwendungsmöglichkeiten (Anti viral z. B. Covid-19).

Die Beteiligungsstruktur sichert dem Unternehmen hohe Flexibilität in der Verwendung von Mitteln für Forschung und Entwicklung in den Beteiligungsunternehmen. Lizenzvergaben oder Komplettverkäufe einzelner Produkte sind aufgrund dieser Struktur einfach darstellbar und werden von der Holding zentral vorangetrieben. Die Veräußerung einer Beteiligung lässt sich aufgrund der gewählten Struktur überdies abwicklungstechnisch und steuerlich optimiert gestalten, was eine Akquisition für einen Käufer und die Aktionäre der Holding gleichermaßen attraktiv gestaltet.

Forschung und Entwicklung

Wie auch in den Vorjahren sind im Geschäftsjahr 2020 bei der CytoTools AG keine Aufwendungen für Forschungstätigkeiten angefallen.

Die Forschung und Entwicklung der CytoTools AG findet ausgelagert in den Beteiligungsunternehmen statt. Auch die Wirkstoffe werden extern durch den Kooperationspartner Centaur Pharmaceuticals Pvt Ltd, Mumbai, Indien, bzw. am Standort der DermaTools Biotech GmbH im Saarland produziert. Die Koordination der klinischen Studienprogramme wird intern durch einen medizinischen Geschäftsführer und extern durch eine ausgewählte CROs (Clinical Research Organisations) vorgenommen.

Die Entwicklung des gegenwärtigen Hauptproduktes DermaPro® mit dem Wirkstoff DPOCL erfolgt durch die Beteiligung DermaTools Biotech GmbH. Für den indischen Markt wurde das entsprechend vergleichbare Produkt unter dem Handelsnamen Woxheal® durch den Lizenzpartner Centaur Pharmaceuticals Pvt Ltd bereits bis zur Marktreife entwickelt und in den Markt gebracht. In klinischen Phase-III-Studien in Indien wurde eine schnelle und wirksame Wundheilung bei Patienten mit diabetischem Fußsyndrom nachgewiesen, eine bekanntermaßen bisher nicht zu behandelnde Wundheilungsstörung. Im Oktober 2019 erhielt Centaur Pharmaceuticals Pvt Ltd die Marktzulassung für den indischen Markt, nachdem die von den Behörden geforderte lokale Produktion und Abfüllung in den Produktionsanlagen von Centaur Pharmaceuticals Pvt Ltd aufgebaut und nach entsprechenden Qualitätssicherungsmaßnahmen behördlich abgenommen wurde.

Für die weitere Entwicklung und spätere Vermarktung von DermaPro® in Europa und zur Vorbereitung einer angestrebten Medikamentenentwicklung in den USA wurde bereits erfolgreich eine Dosisfindungsstudie durchgeführt. Die Studie wurde Ende 2019 mit der Vorlage des finalen Ergebnisberichts abgeschlossen. Im Ergebnis hat die bislang eingesetzte Wirkstoffkonzentration erstmals ihre Überlegenheit auch gegenüber einem in der Standardtherapie verwendeten feuchten Wundverband auf Basis von Hydrogel gezeigt. In den Vorgänger-Studien wurde die Überlegenheit bisher gegen einen basalen feuchten Wundverband auf der Basis physiologischer Kochsalzlösung nachgewiesen. Basierend auf diesen Resultaten und dem Ergebnis eines EMA-Meetings wurde das Protokoll für eine Phase III Studie an Patienten mit diabetischem Fuß fertiggestellt und die Phase III Studie mit der Einreichung des Studien-Antrages bei den Landesbehörden gestartet.

In der Beteiligung CytoPharma GmbH befinden sich verschiedene Wirkstoffkandidaten in Phasen der frühen klinischen Entwicklung und werden unter anderem für die Indikationen Sepsis, Infektionen, Gefäßverschluss-Krankheiten und Krebs entwickelt.

Die Entwicklung eines richtungsweisenden Therapieansatzes zur Behandlung der Sepsis ("Blutvergiftung") wurde im Rahmen eines Tiermodells erfolgreich bestätigt. Eine Sepsis entsteht, wenn die körpereigene Abwehr eine Infektion nicht mehr lokal begrenzen kann. Es kommt zu einer überschießenden Abwehrreaktion des Körpers, die eigenes Gewebe und Organe schädigt und im schlimmsten Fall tödlich endet. Bis heute sind keine Medikamente bekannt, mit denen eine Sepsis ursächlich behandelt werden könnte. Das neuartige Behandlungsprinzip führte hingegen dazu, dass der Großteil der Tiere im Versuch (90 bis 100 Prozent) die künstlich erzeugte Sepsis überlebte. Damit steht mit der Verwendung von DPOCL in der Behandlung von Sepsis ein völlig neuartiger Therapieansatz zur Verfügung, der darüber hinaus den Vorteil bietet, mit allen gängigen Symptom-Behandlungen kombiniert werden zu können.

Im Bereich der Infektionskontrolle wurde in Zellkultur-Experimenten die Wirksamkeit von DPOCL auf den Virus Sars-CoV-2 in Kombination mit humanen CaCo-2-Zellen nachgewiesen. Hierbei wurde eine dosisabhängige Wirkung festgestellt, die mit der höchsten Dosis eine über 95 prozentige viruzide, also das Virus abtötende, Wirksamkeit bestätigt. Die Testergebnisse unterstreichen die sehr gute Wirksamkeit von DPOCL und

lassen zusammen mit bereits vorliegenden Daten zu DPOCL auf eine gute Verträglichkeit des Wirkstoffs schließen. Durch die bereits umfangreichen vorliegenden präklinischen Daten von DPOCL kann nun zeitnah mit ersten Untersuchungen im Menschen begonnen werden. Im Rahmen dieser geplanten Humanstudie wird der Einsatz von DPOCL als mehrmals tägliche Inhalations-Komponente mit physiologischer Kochsalzlösung über handelsübliche Inhalatoren untersucht, um das Produkt in einfach anwendbarer Form zugänglich auf den Markt bringen zu können.

Die Themenkomplexe Gefäßverschluss-Krankheiten (Carotis-Stenosen, Restenose und Arteriosklerose) und Onkologie (Melanom, Brust- und Bauchspeicheldrüsenkrebs) stellen einen weiteren Schwerpunkt der in der CytoPharma GmbH verfolgten Indikationen dar. Die Carotis-Stenose ist die häufigste Erkrankung der Arteria carotis und bedingt eine Gefäßverengung. Die Folge ist ein erhöhtes Schlaganfallrisiko, sodass hier bei entsprechendem Schweregrad eine Operation oder eine Stentangioplastie durchgeführt werden muss. Die CytoPharma GmbH arbeitet derzeit an Zellkulturmodellen zur Identifikation von Wirkstoffen auf Antikörperbasis, die bereits im Rahmen erster Tiermodelle erfolgreich erprobt wurden. Mit den Ergebnissen sollen nach entsprechender weiterer Absicherung durch Patente gezielt Partner zur weiteren Finanzierung der Entwicklung oder zur Übernahme der kompletten Projekte angesprochen werden.

Im Themenkomplex Onkologie zielt der verfolgte Ansatz auf das selektive Abtöten der Krebszellen ab. Hier wurden ebenfalls Wirkstoffkandidaten identifiziert, die ihre Funktionalität im Rahmen von Tierexperimenten bestätigt haben. Auch dieses Projekt soll auf Basis der erhaltenen Tierdaten mit einem Partner weiterentwickelt oder auch frühzeitig verkauft werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In seinem Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2021 geht das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) davon aus, dass mit dem externen Schock der Corona-Pandemie die langjährige Wachstumsphase seit der Finanzkrise endete. Die deutsche Wirtschaft glitt 2020 in die schwerste Rezession seit Jahrzehnten ab und verzeichnete einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5,0 Prozent. Der Tiefpunkt der wirtschaftlichen Dynamik war jedoch bereits nach Ende des ersten Lockdowns im April erreicht und es war fortan eine moderate, aber kontinuierliche Verbesserung der Lage zu beobachten. Die Zahl der Erwerbstätigen war mit 44,8 Millionen um 477.000 beziehungsweise 1,1 Prozent deutlich weniger rückläufig, was dem umfangreich eingesetzten Mittel der Kurzarbeit zuzuschreiben ist. Die Inflation im Euroraum lag mit lediglich 0,5 Prozent ungewöhnlich nah an der Schwelle zur Deflation. Bereits für das laufende Geschäftsjahr 2021 rechnet die EZB jedoch wieder mit einer Rückkehr auf ein Normalniveau und einem Anstieg der Inflation auf 1,3 Prozent.

Nach einem Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums um 3,4 Prozent im Jahr 2020 äußert sich der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Wirtschaftsausblick von 2021 für die kommenden Jahre vorsichtig optimistisch. Für 2021 erwartet der IWF entsprechend ein Wachstum von 6,0 Prozent sowie für 2022 einen weiteren Anstieg auf 4,2 Prozent. Damit reduziert der IWF seine Erwartungen von Ende 2020 leicht, bleibt aber tendenziell optimistischer als andere Organisationen.

Die deutsche Biotechnologie-Branche wuchs auf Basis der aktuellsten vorliegenden Daten des BMWi 2019 mit verstärkter Dynamik weiter. Die Zahl der in Deutschland ansässigen Biotech-Unternehmen stieg auf 668 Unternehmen an, wovon 23 börsennotiert sind. Der Branchenumsatz wuchs erneut deutlich um 7,6 Prozent auf 4,78 Mrd. EUR.

Deutlich überproportional, nämlich um 21,1 Prozent auf 1,79 Mrd. EUR, stiegen die Investitionen in Forschung & Entwicklung. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten in der Industrie um 17,3 Prozent auf 34.019 Mitarbeitende. Generell ist zu beobachten, dass der Biotechnologiebranche eine stetig steigende Bedeutung in der Medikamentenforschung zuteilwird. Vor dem Hintergrund der weltweit grassierenden Covid-19-Pandemie und der Notwendigkeit der Entwicklung moderner Impfstoffe und Therapien wird dieser Trend weiter verstärkt.

Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der CytoTools AG hat sich auch im Berichtsjahr auf die Beteiligungspflege der Tochtergesellschaften und die Pflege des Patentportfolios fokussiert. Durch Kapitalerhöhungen in den Töchtern wurde die Beteiligungsquote weiter ausgebaut und durch Zahlung der jährlichen Patentgebühren die Patentsituation weiter gesichert.

Am 31. Dezember 2020 war 1 Mitarbeiter (31. Dezember 2019: 1), neben den drei Vorständen, bei der CytoTools AG beschäftigt. In den Beteiligungsgesellschaften arbeiten auf Grund der unterschiedlichen Entwicklungsstufen und der Forschung und Entwicklung mehr Personen. Die DermaTools Biotech GmbH beschäftigt insgesamt 6 Mitarbeiter. Hier werden die klinischen Programme zur Marktzulassung des Hauptproduktes geleitet und überwacht und die Produktion des Wirkstoffes durchgeführt und geprüft. In der CytoPharma arbeiten 3 Mitarbeiter an der Koordination der externen Forschungspartner und der Verwertung der innovativen Ergebnisse.

Trotz der pandemiebedingten Herausforderungen konnten die Tochtergesellschaften im Bereich Forschung und Entwicklung deutliche Fortschritte und damit in ihrer operativen Entwicklung erzielen. Ein wesentlicher Fokus lag 2020 auf einem erneuten Start der klinischen Phase III Studie des Wirkstoffes DPOCL in Europa.

Ende Januar fanden eingehende Beratungen mit der Europäischen Arzneimittel Agentur (EMA) hinsichtlich des geplanten Studiendesigns der Phase III Studie für DermaPro(R) mit dem Wirkstoff DPOCL in der Indikation Diabetisches Fußsyndrom mit positivem Ergebnis statt. Die europäischen Behörden stimmten dem vorgeschlagenen Studiendesign und der Art und Weise der Datenerhebung zu. Die für die Studie angeforderten Dokumente wurden im Anschluss daran eingereicht.

Anfang Juni wurde die Wirksamkeit eines richtungsweisenden Therapieansatzes zur Behandlung von Sepsis ("Blutvergiftung") im Rahmen eines Tiermodells erfolgreich bestätigt. Der Antrag auf Patenterteilung über das neuartige Behandlungsprinzip wurde durch die CytoTools AG Beteiligung CytoPharma GmbH beim Deutschen Patent- und Markenamt, München, eingereicht und wird fristgerecht weltweit mit einer PCT Anmeldung ausgeweitet werden. Das von der CytoPharma GmbH entwickelte neuartige Behandlungsprinzip, das als aktiven pharmazeutischen Inhaltsstoff DPOCL enthält, zeigte weit überdurchschnittliche Erfolge im Maus CLP-Modell (Punktion des Blinddarms zur Auslösung einer SEPSIS). Damit steht mit der Verwendung von DPOCL in der Sepsis Behandlung ein völlig neuartiger Therapieansatz zur Verfügung, der gleichzeitig mit allen gängigen Symptombehandlungen kombiniert werden kann.

Mitte August beteiligte sich die Klocke Gruppe als neuer strategischer Investor an der CytoTools AG. Die hierfür durchgeführte Kapitalerhöhung wurde vollumfänglich von einer Tochtergesellschaft der Klocke Gruppe, der PIH Pharma Industry Holding GmbH mit Sitz in Weingarten, Deutschland, gezeichnet. Im Rahmen der am 19. August 2020 durchgeführten Transaktion erzielte die CytoTools AG einen Bruttoemissionserlös in Höhe von 3,7 Millionen Euro. Die Kapitalerhöhung wurde am 29. September 2020 ins Handelsregister eingetragen. Damit verfügt die CytoTools AG nun über ausreichende Liquidität, um die Finanzierung der Phase-III-Studie von DermaPro® in Höhe von bis zu 6 Mio. EUR zu gewährleisten und die laufenden Kosten des Geschäftsbetriebs zu tragen.

Im September 2019 hat der Lizenzpartner Centaur Pharmaceuticals Pvt Ltd, Mumbai, Indien, den Vermarktungsstart seines Wundheilungspräparats Woxheal® auf Basis des Wirkstoffs DPOCL bekannt gegeben. Das Präparat entspricht dem in Europa unter der Bezeichnung DermaPro® aktuell in der klinischen Phase III befindlichen Präparat. Nach erfolgter Zulassung des Wirkstoffs durch die India Central Drugs Standard Control Organization (CDSCO) sowie der GMP-Zertifizierung der indischen Produktion im Oktober 2019, startete die Vermarktung des Medikaments im indischen Markt im vierten Quartal 2020. In Indien beläuft sich die Zahl von Patienten mit der Indikation Diabetes auf rund 78 Mio. Personen. Bei rund 10 bis 15 Prozent dieser Patienten ist darüber hinaus die Indikation Diabetisches Fußsyndrom gegeben.

Ende Oktober 2020 wurde der Start der klinischen Phase III für die Zulassung des Wundheilungspräparats DermaPro® der DermaTools BioTech GmbH in Deutschland sowie in den kommenden Monaten in bis zu sieben weiteren Ländern bekannt gegeben. Nach bereits erfolgter Freigabe des Studiendesigns durch die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) wird mit der Patientenrekrutierung nach Genehmigung durch die entsprechenden Landesbehörden begonnen, wie z. B. dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Deutschland. Das mit der EMA abgestimmte Studiendesign sieht vor, den in DermaPro® enthaltenen Wirkstoff DPOCL in einer bis zu zwölf Wochen dauernden Behandlung an bis zu 400 Probanden auf kompletten Wundverschluss zu testen. Gemäß der aktuellen Planung der klinischen Phase III in Europa ist von einem Abschluss der Studie im vierten Quartal 2022 auszugehen. Bereits ein Jahr früher, also im vierten Quartal 2021, sind die Zwischenergebnisse der Studie zu erwarten.

Das Marktpotenzial von DermaPro® ist als unverändert hoch zu bewerten. Weltweit leiden derzeit rund 470 Mio. Menschen an einer Form von Diabetes. Die International Diabetes Federation geht in ihrem Diabetes Atlas 2019 davon aus, dass diese Zahl bis 2030 auf rund 580 Mio. Menschen ansteigen wird. Rund 10 bis 15 Prozent aller Diabetiker erkranken zudem mindestens einmal im Verlauf ihrer Krankheit am Diabetischen Fußsyndrom.

Mitte November 2020 erhielt die CytoTools AG die vorläufigen Ergebnisse der in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinische Virologie des Universitätsklinikums Frankfurt durchgeführten Testreihen mit dem Wirkstoff DPOCL. Die Testergebnisse belegen die deutlich viruzide („virusabtötende“) Wirkung des Wirkstoffs auf den Covid-19 auslösenden Sars-Cov-2-Erreger. In den Zellkulturexperimenten der Universitätsarbeitsgruppe „Medizinische Virologie“ wurde die Wirksamkeit von DPOCL auf den Virus Sars-CoV-2 in Kombination mit humanen CaCo-2-Zellen untersucht. Hierbei wurde eine dosisabhängige Wirkung festgestellt, die mit der höchsten Dosis eine über 90 prozentige Wirksamkeit bestätigt. Damit ist eine viruzide Wirksamkeit von DPOCL auf den Virus Sars-CoV-2 nachgewiesen. Die Testergebnisse unterstreichen die sehr gute Wirksamkeit von DPOCL und lassen zusammen mit bereits vorliegenden Daten zu DPOCL auf eine gute Verträglichkeit des Wirkstoffs schließen. Zwar stehen die diesbezüglichen Therapieansätze noch gänzlich am Anfang ihrer Entwicklung. Der Vorstand ist jedoch zuversichtlich, die weiteren Entwicklungsschritte im Rahmen externer Projektpartnerschaften weiter vorantreiben und so schneller zu einem Abschluss bringen zu können.

Ende November hat die CytoTools AG-Tochter DermaTools Biotech GmbH den Aufbau ihrer deutschen Produktionsstätte abgeschlossen. Damit ist erstmals eine eigene Produktion von DPOCL in Europa möglich. Die Produktion wurde gemäß Arzneimittelgesetz beim zuständigen Regierungspräsidium angezeigt. Seitdem erfolgt die Herstellung des DPOCL am neuen Produktionsstandort bei Saarbrücken. Damit stehen dem Unternehmen die Anlagen bereits für die Produktion des DPOCL API („Active Pharmaceutical Ingredient“) für die anstehende klinische Phase III zur Zulassung von DermaPro® in Europa zur Verfügung. Dieser entscheidende Schritt sichert die optimale Qualität und Verfügbarkeit des Wirkstoffes für die komplette Phase III der klinischen Tests unabhängig von möglichen Exportbeschränkungen im Rahmen der Covid-19 Pandemie.

Außerdem ermöglicht die Produktion innerhalb der EU verschiedene Optionen zusätzlich zum Import des Wirkstoffes von einem Land außerhalb der EU.

Das Geschäftsjahr 2020 war somit für die CytoTools AG ein entscheidendes Jahr in der Unternehmensentwicklung. Mit dem Markteintritt in Indien kam erstmals ein selbst entwickelter Wirkstoff des Unternehmens außerhalb klinischer Studien am Patienten im Rahmen einer Therapie zum Einsatz. Ca. 3.500 verkauften Einheiten (entspricht knapp 10.000 Anwendungen) von DPOCL konnten bis Jahresende verzeichnet werden. Die erreichten Meilensteine innerhalb des Jahres unterstreichen die geringe Abhängigkeit des Geschäftsmodells von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen.

Dennoch bleibt festzustellen, dass die weltweite Pandemie auch auf die CytoTools AG und ihre Entwicklungspartner erheblichen Einfluss auf den operativen Geschäftsverlauf hat und zahlreiche Vorgänge im Geschäftsleben deutlich einschränkt und verlangsamt. Gleichzeitig bietet die Pandemie jedoch auch die Chance, in neuen Anwendungsbereichen neuartige Therapieformen zu etablieren und durch vereinfachte Zulassungsverfahren in bestimmten Bereichen auch schneller am Markt sein zu können.

Die Finanzsituation der Gesellschaft stellt sich derzeit solide dar. Die noch benötigten Finanzmittel zur Finanzierung der europäischen Phase III Studie konnte sich die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zuge einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts sichern. Nach dem Vermarktungsstart von DOPCL in Indien unter dem Namen Woxheal® generiert das Unternehmen zukünftig ferner verstärkt Liquidität aus einer Kraft. Nach dem infolge der Pandemie vergleichsweise schwachen Marktstart, geht das Unternehmen von zunehmender Dynamik in den kommenden Quartalen aus. Die zu erwartenden Lizenzeinnahmen werden in die voranschreitende Forschung und Entwicklung sowie weitere Zulassungsverfahren investiert werden. Zudem werden weitere Patente den inneren Wert der Beteiligungsgesellschaften weiter steigern. Der Vorstand der CytoTools AG zeigt sich entsprechend sehr zufrieden mit der Entwicklung des Unternehmens im Gesamtjahr 2020.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage:

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar - 31. Dezember 2020

	2020	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	36	36	0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	4	1	3	300,0
Gesamtleistung	40	37	3	8,1
Personalaufwand	-778	-342	-436	127,5
Abschreibungen	-21	-19	-2	10,5
sonst. betrieblicher Aufwand	-1.079	-851	-228	26,8
Finanzerträge/-aufwendungen	-1	-100	99	-99,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-	-	-564	44,2
Ertragssteuern	0	0	0	0,0
Ergebnis nach Steuern	-	-	-564	44,2
sonstige Steuern	0	0	0	0,0
Jahresergebnis	-	-	-564	44,2

Zur Analyse der Ertragslage findet sich vorstehend die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2020 inklusive Vergleichswerte des Vorjahres. Die Wertangaben erfolgen gerundet auf volle tausend Euro (TEUR).

Die Umsatzerlöse lagen mit 36 TEUR auf Vorjahresniveau (2019: 36 TEUR). Diese sind nahezu vollständig auf die Weiterbelastung von Verwaltungskosten an die DermaTools Biotech GmbH zurückzuführen und enthalten in Anbetracht der aktuellen operativen Situation der Gesellschaft noch keine externen Umsätze. Erste Umsätze aus Lizenzannahmen aus der Vermarktung von Woxheal® durch den indischen Lizenzpartner Centaur Pharmaceuticals Pvt Ltd werden im Geschäftsjahr 2021 erzielt.

Der Anstieg des Personalaufwands von 342 TEUR auf 778 TEUR resultiert im Wesentlichen aus höheren festen Personal- und Personalnebenkosten (348 TEUR, 2019: 310 TEUR) sowie variablen leistungsabhängigen Vergütungskomponenten (400 TEUR, 2019: 0 TEUR), die an erreichte Zielvereinbarungen und den Meilenstein der Markteinführung von Woxheal® in Indien geknüpft waren.

Der sonstige betriebliche Aufwand stieg um 27 Prozent auf 1.079 TEUR (2019: 851 TEUR). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Fremdleistungen (606 TEUR, Vorjahr: 160 TEUR), Rechts- und Beratungskosten (283 TEUR, Vorjahr: 177 TEUR) sowie sonstige Aufwendungen (190 TEUR, Vorjahr: 514 TEUR).

Der Anstieg der Fremdleistungen in Höhe von 446 TEUR ist im Wesentlichen auf höhere Beratungsaufwendungen für Kapitalakquise sowie auf die erstmalige Durchführung einer virtuellen Jahreshauptversammlung zurückzuführen. Als schlank aufgestellte Holdinggesellschaft beschäftigt die CytoTools AG kein spezialisiertes Personal für etwaige Sonderthemen im Unternehmen. Vielmehr greift sie auf Unternehmensberater und Interim Manager zurück, die bei Bedarf hohe Kompetenz bei Individualthemen zur Verfügung stellen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die durchgängige Beschäftigung von Fachpersonal zu deutlich höheren Fixkosten führen würde.

Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten von 106 TEUR resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichem rechtlichen Beratungsbedarf zu Sonderthemen, die im Wesentlichen dem Verhalten einer aktivistischen Investorengruppe zuzuschreiben sind. Insbesondere bedurften umfangreiche Anträge zur Hauptversammlung 2020 eingehender rechtlicher Bewertung und Beratung, um potenziellen Schaden von der Gesellschaft und der übrigen Aktionärschaft abzuwenden.

Der Rückgang bei den sonstigen Aufwendungen (324 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus geringeren Kosten des Geldverkehrs in Höhe von 227 TEUR, da lediglich im Vorjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 210 TEUR angefallen sind. Deutlich rückläufig entwickelte sich der Aufwand für Reisekosten mit 7 TEUR (2019: 113 TEUR). Infolge der Covid-19 Pandemie wurde nahezu vollständig auf Geschäftsreisen und persönliche Treffen mit Entscheidungsträgern verzichtet. Erforderliche Meetings wurden im Wesentlichen auf Telefon- und Videokonferenzen verlagert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern fiel entsprechend mit -1.839 TEUR um 44 Prozent niedriger aus als im Vorjahr (2019: -1.275 TEUR). Da keine Ertragsteuern und sonstige Steuern anfielen, lagen auch das Ergebnis nach Steuern und das Jahresergebnis bei -1.839 TEUR.

Vermögens- und Finanzlage:

Die Vermögenslage ist vornehmlich geprägt von Investitionen in das Finanzanlagevermögen (91,1 Prozent der Bilanzsumme; 2019: 88,0 Prozent) sowie von dem Bestand an liquiden Mitteln (7,0 Prozent der Bilanzsumme; 2019: 11,3 Prozent).

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich von 17.747 TEUR auf 21.925 TEUR erhöht. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund von Zuzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 3.294 durch einen neuen strategischen Investor und dessen Einzahlung in das gezeichnete Kapital (TEUR 366) sowie des Verkaufs der eigenen Anteile (TEUR 336). Gegenläufig reduzierte der Jahresfehlbetrag von TEUR 1.839 das Eigenkapital.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2020 98,2 Prozent (99,4 Prozent im Vorjahr).

Investitionen und Liquidität

Die Entwicklung der Finanzmittel lässt sich aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung entnehmen, die nach den Regeln des DRS 21 aufgestellt wurde. Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Bezüglich der Angaben betreffend den Erwerb eigener Aktien wird auf die im Anhang gemachten Angaben verwiesen.

Kapitalflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag	-1.839	-1.275
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21	19
Zinsaufwendungen/-erträge	0	100
Veränderung der Rückstellungen	207	0
Abnahme/Zunahme anderer Aktiva	-98	242
Zu-/Abnahme anderer Passiva	51	3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.658	-911
Investitionen ins Sachanlagevermögen	-3	-14
Investitionen ins Finanzanlagevermögen	-4.796	-2.411
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.799	-2.425
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen	3.660	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	0	5.955
Auszahlung Wandelanleihe	0	-1.100
Verkauf/Kauf eigener Anteile	2.357	-2.182
gezahlte Zinsen	0	-15
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.017	2.658
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-440	-678
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.011	2.689
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.571	2.011

Da die CytoTools AG erst im Geschäftsjahr 2021 externe Umsätze aus Lizenzeinnahmen erzielt, ist die Entwicklung der flüssigen Mittel von zentraler Bedeutung für die Finanzlage des Unternehmens. Mit 1.571 TEUR lag der Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 21,9 Prozent unter dem Wert zu Beginn des Geschäftsjahres (01. Januar 2020: 2.011 TEUR). Dennoch verfügt die Gesellschaft über ausreichend Liquidität für die Durchführung ihrer laufenden Geschäftstätigkeit. Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit sichergestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst im Wesentlichen das negative Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2020, da die CytoTools AG ausschließlich als Holding fungiert und keiner eigenen operativen Geschäftstätigkeit nachgeht.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Kapitalerhöhung in Höhe von rund 3,7 Mio. EUR sowie dem Verkauf der eigenen Anteile in Höhe von 2.357 TEUR.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen.

Die Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von rund 3,7 Mio. EUR wurden primär der Konzernbeteiligung DermaTools Biotech GmbH zur Verfügung gestellt, um die Phase III des Zulassungsprozesses des Wirkstoffs DPOCL in Europa zu finanzieren. Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurden weitere 0,9 Mio. EUR der liquiden Mittel der CytoTools AG in die Konzernbeteiligung DermaTools Biotech GmbH eingelegt. Dies wurde teilweise aus Liquiditätsreserven und teilweise aus den Mitteln der veräußerten Aktien in 2020 finanziert. Durch die Kapitalerhöhung bei der DermaTools Biotech GmbH ist nun die Finanzierung der bereits in 2020 gestarteten und für 2021 umgesetzten Studien in Deutschland sowie in den kommenden Monaten in bis zu sieben weiteren Ländern sichergestellt.

Die Investitionsquote beträgt im Geschäftsjahr 2020 31 Prozent (2019: 18 Prozent).

Ein wichtiger Faktor für die Finanzlage des Unternehmens stellt die Liquiditätsbereitschaft dar. Die Liquidität und deren Anteil bezogen auf die Bilanzsumme (Liquiditätsquote) entwickelten sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	1.571	2.011
Liquiditätsquote	7,0%	11,3%

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die CytoTools AG besitzt gemessen an den Forschungs- und Entwicklungsausgaben ihrer Töchter DermaTools Biotech GmbH und CytoPharma GmbH keine nennenswerten Umsätze. Daher dienen vor allem der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und den Investitionen in die Tochtergesellschaften, sowie das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Jahresergebnis) als finanzielle Leistungsindikatoren.

Für den Erfolg der Lizenzierung oder die Vermarktung der Forschungsprojekte bzw. der klinischen Produktkandidaten ist eine starke Patentsituation sowohl der CytoTools AG als auch der Tochtergesellschaften DermaTools Biotech GmbH und CytoPharma GmbH von wesentlicher Bedeutung und stellt den entscheidenden nicht finanziellen Leistungsindikator dar. Daher sind die CytoTools AG und ihre Töchter stets bestrebt, die Produktkandidaten sowie deren Herstellung und Verwendung durch entsprechende Patente abzusichern. So wurden im Berichtsjahr zwei neue Patentanmeldungen über pharmazeutisch wirksame Substanzen hinterlegt und durch die notwendige Zahlung von Jahresgebühren die nachhaltige Werthaltigkeit des Patentportfolios sichergestellt.

Nachtragsbericht

Herr Prof. Dr. Peter Friedl hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 15. Februar 2021 niedergelegt.

Herr Marc Herwick ist zum 31. März 2021 aus dem Vorstand der CytoTools AG ausgeschieden.

Darüber hinausgehende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Erstellung des Prognoseberichts zum Geschäftsverlauf im Jahr 2021 legt der Vorstand aktuelle Veröffentlichungen führender Wirtschaftsinstitutionen und die darin enthaltenen Ausführungen und Prognosen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung zugrunde. Hierzu zählen im Wesentlichen Publikationen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie des Internationalen Währungsfonds (IWF). Vor dem Hintergrund von Covid-19 fließen darüber hinaus Entwicklungen von Fallzahlen, Inzidenzen und Prognosen nationaler und internationaler Behörden und Ministerien in die Beurteilung der derzeitigen und möglichen zukünftigen Entwicklung relevanter Regionen ein.

Insgesamt ist festzustellen, dass alle relevanten Wirtschaftsinstitutionen für 2021 von einer sich leicht verbessernden wirtschaftlichen Gesamtsituation im Vergleich zum Vorjahr ausgehen. Aus Sicht des Vorstands sind für die Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2021 aber die Entwicklungen um Covid-19 von deutlich übergeordneter Bedeutung. Mögliche weitere Wellen der Pandemie können zu einer deutlichen Behinderung des operativen Fortschritts der Gesellschaft führen. Die gilt insbesondere vor dem Hintergrund des eher schleppenden Impffortschritts in Europa und der schwer einschätzbaren Impfprogramme in Schwellenländern, insbesondere in Indien.

Für die CytoTools AG wird sich aller Erwartung nach die Ertragslage 2021 auf Vorjahresniveau bewegen. Aufgrund der schlanken Holdingstruktur wird künftig weiterhin zeitweiser Bedarf an spezialisierten externen Beratern und Experten zur rechtlichen Bewertung von Themen rund um die Hauptversammlung und dem Umgang mit aktivistischen Investoren bestehen. Der in 2020 aufgrund variabler Vergütungskomponenten gestiegene Personalaufwand wird sich 2021 wieder deutlich reduzieren und die Aufwendungen für Fremdleistungen werden sich auf Vorjahresniveau bewegen. Einnahmen aus Kapitalerhöhungen werden primär an die Konzernbeteiligungen weitergereicht werden, um dort die Forschungs- und Entwicklungsprozesse voranzutreiben. Durch den Marktstart von Woxheal® in Indien werden im Geschäftsjahr 2021 erstmals Lizenzerlöse realisiert. Eine seriöse Prognose über deren Höhe ist derzeit jedoch kaum möglich, da sich trotz der mit Woxheal® nachweislich bis heute erzielten Behandlungserfolge die Covid-19 Pandemie in Indien entsprechend dämpfend auf die Zahl der Verschreibungen auswirken kann. Ferner würde das Aufrechterhalten der Reisebeschränkungen eine weitere Vermarktung des Medikaments weiterhin stark behindern. Im weiteren Jahresverlauf planen wir, eine Einschätzung in Abhängigkeit von Geschäftsverlauf und der Entwicklung der Pandemie abzugeben.

Daraus prognostizieren die gesetzlichen Vertreter für das Geschäftsjahr 2021 folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird sich im Geschäftsjahr 2021 verbessern, obwohl es geschäftsmodelltypisch weiterhin negativ bleibt. Der Vorstand erwartet ein Ergebnis zwischen TEUR -900 und -1.200.
- Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird weiterhin negativ sein, sich aber im Vergleich zu 2020 reduzieren, da die Sonderauszahlungen nicht mehr erwartet werden. Der Vorstand rechnet mit einem Korridor von TEUR -900 bis -1.200.
- Die Investitionen in die Tochtergesellschaften werden sich in der Bandbreite von TEUR 500 bis TEUR 5.000, abhängig von möglichen Finanzierungsrunden, von den gesetzlichen Vertretern prognostiziert.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft verfügt über ein eingerichtetes Risikomanagementsystem. Dieses Risikomanagementsystem ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensführung und bildet die Basis für gelebte Prozesse. Wir stellen damit sicher, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden und die Prinzipien guter und langfristiger Unternehmensführung sichergestellt sind.

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Risikokategorien sind nachfolgend dargestellt:

Branchen- und Marktrisiken

CytoTools AG ist Teil eines Marktsegmentes, welches von stetiger Veränderung und Weiterentwicklung geprägt ist. Die Chancen und Risiken in der Biotechnologieforschung werden von sehr unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Wichtige Einflussfaktoren sind medizinischer Fortschritt, demographische Veränderungen, technologische Entwicklungen und ein steigender Fokus auf Gesundheit und Lebensqualität, für die sich in der Zulassung und Forschung befindlichen Schlüsselprodukte befindlichen Entwicklungen. Insbesondere die Biotechnologiebranche bietet hier Chancen. Allerdings müssen steigende regulatorische Auflagen im Bereich der Medikamentenentwicklung als Herausforderung beachtet werden. Die Entwicklung eines Medikaments dauert erfahrungsgemäß 9 bis 12 Jahre. Grundsätzlich definiert sich das Risiko, dass einzelne oder alle Produkte der CytoTools AG nicht erfolgreich entwickelt und vermarktet werden können.

Die Produktkandidaten der CytoTools AG müssen vor ihrer kommerziellen Nutzung die vorklinische Entwicklungsstufe und die einzelnen Phasen der klinischen Studien am Menschen durchlaufen. In diesen Studien werden Nebenwirkungen und die Wirksamkeit des Medikaments untersucht, bevor der Antrag auf Zulassung zur Vermarktung bei den entsprechenden Behörden gestellt werden kann. Nach Prüfung des Antrags und der vorgelegten Daten entscheiden die Behörden über die Zulassung zur Vermarktung.

Es besteht die Möglichkeit, dass das Produkt aufgrund der eingereichten Daten nicht zugelassen wird oder dass weitere Daten zur Zulassungserteilung erforderlich sind. Verzögerungen der klinischen Studien und Verzögerungen bei der Rekrutierung von Patienten können zu steigenden Kosten führen und den Markteintritt verschieben. Die Ergebnisse vorklinischer und klinischer Studien sind nicht voraussagbar. Ebenso wenig lassen die Resultate vorangegangener Studien exakte Prognosen über künftige Studienergebnisse zu.

Aufgrund der mittlerweile erfolgten Markteinführung von DermaPro® auf dem indischen Markt (Handelsname in Indien: Woxheal®) und der bereits vorliegenden Erfahrungen aus Indien, gehen wir grundsätzlich davon aus, dass DermaPro® ein wirksames Medikament ist und die notwendigen Zulassungen erteilt werden, um die Vermarktung zu starten. Durch die Zulassung in Indien ist ein Präzedenzfall geschaffen, der zeigt, dass das Produkt in der vorliegenden Form zulassungsfähig ist. Nach dem Covid-19 bedingten langsamen Vermarktungsstart erwarten wir für 2021 steigende Lizenzeinnahmen aus Indien.

Mit der Marktzulassung in Indien und einem besonderen Abkommen zwischen Indien und China besteht des Weiteren die Möglichkeit, indische Produkte in den chinesischen Markt einzuführen, dort zu verkaufen und parallel die endgültige Zulassung in China zu erwirken. Um diese Chance zu nutzen, sprechen wir mit vielversprechenden Kandidaten, um einen geeigneten chinesischen Lizenzpartner zu identifizieren, um zeitnah den chinesischen Markt bedienen zu können.

Aufgrund dieser Erfahrungswerte ist die Wahrscheinlichkeit für unser Hauptprodukt DermaPro® vergleichsweise hoch, dass die zur Vermarktung oder Weiterentwicklung

erforderliche Zulassung durch die Behörden nach erfolgreichen Studien in Europa vergeben wird. Die weiteren Produktkandidaten der DermaTools Biotech GmbH und der CytoPharma GmbH unterliegen jedoch weiterhin einem gewissen Produktrisiko, dass sie sich als gesundheitlich bedenklich oder gar wirkungslos erweisen, dass die Produkte in großen Mengen nicht herstellbar, nicht wirtschaftlich zu vermarkten oder nicht ausreichend wettbewerbsfähig sind. Weiterhin können die Eigentumsrechte Dritter der Vermarktung von Produkten entgegenstehen oder Dritte überlegene oder kostengünstigere Produkte auf den Markt bringen.

Durch die neu erfolgten Patentanmeldungen in den Tochterfirmen wurde eine wichtige Ausgangssituation für die Verhandlung mit möglichen Lizenzpartnern geschaffen, da die Basistechnologie nun entsprechend abgesichert ist. Durch weitere Tierexperimente wird die Datenbasis derzeit vergrößert, um eine solide Ausgangsbasis bei Verhandlungen mit möglichen Partnern zu schaffen.

Weitere Chancen für die CytoTools AG ergeben sich zusätzlich auch durch die von ihr gehaltene Beteiligung an der CytoPharma GmbH, wobei in den hier bearbeiteten Projekten deutliche Fortschritte zu verzeichnen sind. Im Themengebiet Onkologie konnte bereits im Jahr 2019 durch eine Patentanmeldung die Technologiebasis weiter abgesichert werden, sodass nach derzeit noch laufenden Tierversuchen dann auch auf entsprechende Lizenzpartner zugegangen werden kann. Anfang Juni 2020 wurde die Wirksamkeit eines richtungsweisenden Therapieansatzes zur Behandlung von Sepsis ("Blutvergiftung") im Rahmen eines Tiermodells erfolgreich bestätigt. Ein Antrag auf Patenterteilung über das neuartige Behandlungsprinzip wurde durch beim Deutschen Patent- und Markenamt, München, eingereicht und wird fristgerecht auf eine internationale Beantragung (PCT) ausgeweitet werden. Daher ist die Investition in die Entwicklung im Sinne der CytoPharma GmbH als Tochter der CytoTools AG für künftige richtungsweisende Erfolge abgesichert.

Erstattungsrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Vertriebs eines Arzneimittels hängt auch davon ab, ob und ggf. in welcher Höhe das zugelassene Arzneimittel in den einzelnen Ländern von den staatlichen und nicht-staatlichen Krankenversicherungsträgern erstattet wird. In allen Ländern der Europäischen Union und vielen weiteren Staaten gibt es Preiskontrollen und/oder andere Beschränkungen der Erstattung von Arzneimitteln. Unter Umständen kann die CytoTools AG gezwungen sein, den Preis für Arzneimittel abzusenken, um überhaupt in ein Erstattungssystem aufgenommen zu werden.

Vor dem Hintergrund, dass wir mit unserem Partner Centaur Pharmaceuticals Pvt Ltd aktuell nur für den indischen Markt eine Zulassung besitzen, besteht dieses Risiko jedoch noch nicht, da hier keinerlei Erstattungssysteme existieren und wir über Lizenzeinnahmen bezahlt werden.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Das existierende Eigenkapital und der betriebliche Cashflow der CytoTools AG genügen unter Umständen nicht, um die erwarteten Investitionsausgaben und den erforderlichen Finanzmittelbedarf für die absehbare Zukunft zu decken. Es besteht die Möglichkeit, dass die CytoTools AG weitere Finanzmittel aus externen Quellen beschaffen muss. Die Fähigkeit, diese zusätzlichen Mittel aufzubringen, ist von finanziellen, wirtschaftlichen und anderen Faktoren abhängig, auf die das Management größtenteils keinen Einfluss hat. Bei Bedarf kann es sein, dass der CytoTools AG nicht immer ausreichende Mittel zu akzeptablen Bedingungen zur Verfügung stehen. Dies könnte wesentliche nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zukunftsaussichten des Unternehmens haben.

Zur Gegensteuerung dieses Risikos hat die CytoTools AG ein Kapitalrisikomanagement implementiert. Ziele des Kapitalrisikomanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung. Der Vorstand hat die Verantwortung der Früherkennung und Gegensteuerung unternehmensbestandsgefährdender Risiken, da auch von den Tochtergesellschaften eine Entwicklung ausgehen kann, welche die CytoTools AG gefährden könnte. Aufgrund der überschaubaren Geschäftsvorgänge überwacht der Vorstand alle Geschäftsvorfälle persönlich.

Die Anpassungen dienen einer künftigen Dividendenpolitik, Kapitalrückführungen und Kapitalerhöhungen. In den vergangenen Jahren war das Ziel, die Entwicklungsarbeiten in den Beteiligungen weiter voran zu treiben und im gesetzten Zeitrahmen zum Abschluss zu bringen. Der Handel mit Finanzderivaten bzw. Sicherungsgeschäfte wird von der Gesellschaft nicht betrieben.

Die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement liegt beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat.

Die CytoTools AG steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dabei wird bei den Anlageprodukten konservativ agiert. Trotzdem unterliegt die Gesellschaft dem gewöhnlichen Anlagerisiko. Die CytoTools AG überwacht fortlaufend ihre Einlagen im Hinblick auf die Finanzinstitute, die ihre Vertragspartner sind, sowie deren Bonität und erwartet kein Risiko hinsichtlich Ausfalls der Finanzinstitute.

Das Kapital wird auf Basis des Verhältnisses von Nettoschulden zum wirtschaftlichen Eigenkapital überwacht. Nettoschulden sind die mit Zahlungsmitteln saldierten Schulden. Wirtschaftliches Eigenkapital ist das bilanzielle Eigenkapital.

Da die CytoTools AG zum 31. Dezember 2020 kein verzinsliches Fremdkapital aufgenommen hat, bestehen Zinsrisiken lediglich in geringem Umfang. Im Dezember 2019 hat die Hausbank der CytoTools AG einen Strafzins für Anlagen über EUR 750.000 eingeführt. In Bezug auf die Beteiligungsunternehmen wird das Zinsrisiko durch die jeweiligen Unternehmen gesteuert. Der Fokus der Bargeldeinlagen liegt auf Sicherheit vor Rendite der Anlage.

Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich CytoTools AG derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

Der CytoTools AG ist es bisher gelungen, stets ausreichendes Kapital für die weitere Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften einzuwerben. Damit die Chancen dafür auch in Zukunft gut sind, betreibt die CytoTools AG intensive Investor Relations- und Public Relations-Aktivitäten. Bisher zeigt die Covid-19 Pandemie noch keinerlei negative Effekte im Biotech Bereich, daher ist hier auch kurzfristig nicht von negativen Entwicklungen auszugehen.

Rechtliche Risiken und Patentrisiken

Der Erfolg der CytoTools AG hängt auch von der Fähigkeit ab, möglichst umfassenden Patentschutz für Technologien und Produkte zu erreichen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, sich gegen Rechtsverletzungen wirksam zu verteidigen, und die eigenen Rechte durchzusetzen, ohne dabei Rechte Dritter zu verletzen. Die CytoTools AG verwendet zum Schutz der rechtlich geschützten Technologien und Produkte zusätzlich Vertraulichkeitsvereinbarungen und vertragliche Nutzungsbeschränkungen gegenüber Kooperationspartnern, Mitarbeitern, Beratern sowie anderen Vertragspartnern.

Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Patente nicht angefochten, für ungültig erklärt, oder umgangen werden, oder dass diese der Gesellschaft einen kommerziellen Vorteil verschaffen werden.

Die Gesellschaft beabsichtigt, gegen Rechtsverletzungen in angemessenem Umfang vorzugehen und das eigene Technologie- und Produktportfolio zu erweitern. In den betreffenden Bereichen könnten Dritte jedoch rechtlich geschützte Interessen aufgrund von gewerblichen Schutzrechten oder Kooperations-, Forschungs- und Lizenzvereinbarungen geltend machen. Für die Zukunft können Rechtstreitigkeiten nicht ausgeschlossen werden.

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für die CytoTools AG, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Eine Richtlinie der CytoTools AG besteht darin, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Einholung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Alle Kunden mit dem Wunsch nach einem Zahlungsziel sind einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen, die auf externen Ratings basiert.

Weiterhin unterliegen Darlehen und Forderungen der CytoTools AG gegenüber den Beteiligungsunternehmen dem Risiko eines möglichen Forderungsausfalles.

Abhängig von den Entwicklungsergebnissen in den Beteiligungen können diese kurz- und langfristigen Forderungen ganz oder teilweise verspätet oder gar nicht erfüllt werden.

Dies würde zu Wertberichtigungen auf Forderungen führen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Derzeit bestehen aber keine Anzeichen für wesentliche Forderungsausfälle.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

In Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weisen die vorstehend beschriebenen Risiken nach Ansicht der CytoTools AG weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

Die Unternehmensleitung bleibt zuversichtlich, dass die derzeitige Lizenz- und Patentsituation eine solide Basis für eine künftige Geschäftsentwicklung bildet und weiterhin die nötigen Ressourcen zur Verfügung stehen, um die Chancen zu verfolgen.

Aufgrund der fachlichen und technologischen Innovationskraft in den Tochtergesellschaften ist die CytoTools AG zuversichtlich, den Herausforderungen, die sich aus den genannten Risiken ergeben, auch 2021 erfolgreich begegnen zu können. Der Fortbestand des Unternehmens ist bis einschließlich 2022 gesichert.

Darmstadt, 21. Juni 2021

gez.
Dr. Mark-André Freyberg
Vorstand

gez.
Dr. Dirk Kaiser
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CytoTools AG, Darmstadt

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der CytoTools AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CytoTools AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch.

Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 21. Juni 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Christian Roos
Wirtschaftsprüfer

Michael Fuchs
Wirtschaftsprüfer